

Sind Eindeckungen mit farbiger Dachpappe dauernd haltbar?

Autor(en): **Grünzweig, Julius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **12 (1920)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-660588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gartenstadt Piesteritz — Am Schattenweg, Blick nach dem Markt
Architekt Otto Rudolf Salvisberg, Berlin

SIND EINDECKUNGEN MIT FARBIGER DACHPAPPE DAUERND HALTBAR?

Von Julius Grünzweig, Architekt, Stuttgart

Von jeher hat sich das Bestreben geltend gemacht, die frische Farbe der Ziegel-, Schiefer- und Kupferbedachung auch bei solchen Bauten anzuwenden, die nur einer kurzfristigen Verwendung dienen, aber für welche die ausgeworfenen Mittel nur eine Eindeckung mit Sparstoffen gestatten

Nicht nur der Laie, auch der Fachmann freut sich an einem buntfarbig gedeckten Häuschen, an Ausstellungshallen, deren Dächer freundlich in der Sonne blinken, oder an roten und grünen Barackendächern, die den Charakter der Notwohnung weniger fühlbar werden lassen.

Farbige Dachpappe, die als solcher Sparstoff verwendet wird, kennt man ja schon seit Jahren. Diese Dachpappen werden mit farbigem Anstrich oder Ueberzug versehen, der zwar bei der Verlegung einen prächtigen Glanz zeigt, aber unter dem Einfluss der Witterung vielfach rasch verblasst und das Dach mit der Zeit meist trübe und matt erscheinen lässt. Der Unterhaltungsanstrich, welcher nach einiger Zeit auch nötig wird, nimmt die Buntheit manchmal ganz hinweg und die Bedachung zeigt sich dann ebenso farblos und unschön wie die irgend eines mit schwarzer Pappe gedeckten Daches.

Unter dem Namen «Bitumitekt» wird neuerdings von einer bekannten Dachpappenfabrik*) eine farbige Dachpappe hergestellt, welche diese Nachteile nicht besitzt. Dieses «Bitumitekt» ist nicht mit Farbe, sondern mit einer farbigen Steinbestreuung versehen, die so fest eingepresst ist, dass sie sich weder loslösen noch abfrieren kann. Diese Bestreuung besteht aus sandgross gebrochenem und gesiebttem rot- oder grünfarbigem Naturstein, ist durchaus lichteht und wetterfest und bewahrt das buntfarbige Aussehen der Dächer durch viele Jahre hindurch. Ausserdem bildet sie einen ausgezeichneten Schutz für die unterlegte Dachpappe selbst und erhöht noch die grosse Dauerhaftigkeit, die schon durch die Verwendung des natürlichen Bitumens als Imprägniermittel verbürgt wird. Dadurch lässt sich viel Geld für die sonst vielfach notwendigen Unterhaltungsanstriche ersparen

Wie ich erfahre, ist diese farbige Bitumitekt-Bedachung rasch beliebt geworden. Besonders von Eisenbahnbehörden, industriellen Werken und Siedlungsgenossenschaften wird sie bevorzugt, weil sie sich neben ihrer Dauerhaftigkeit vor allem durch besondere Feuersicherheit auszeichnet.

*) J. A. Braun, Stuttgart-Cannstatt.